

Zehn Märtyrergäber im Silberkranz

(Fortsetzung von Seite 1)

Er kam er auf den Gedanken, die Missionare mit Hilfe der heidnischen Bahninger zu entfernen. Die neue Kirche sollte dann sein Hauptlingspalast werden, und seiner würde seinen geschlechtlichen Begierden Einhalt gebieten. Tatsache ist, daß er nach Bestrafung wegen eines Ehebruchs und nach einer Mitternachtlichen Verhaftung seiner kranken Frau zu La Baskita, den er Vater nannte, in die Boan-Berge flog und dort durch Schimpfen und Gepöhl sich und die Zuhörer in Wut versetzte; und dann ließ er, nachdem er sich nach Landesseite das Gesicht weiß gefärbt hatte als Zeichen des Stumpfsinns, unter Nennung des Namens La Mateo, d. i. P. Mascher, seinen Speer vor seinen Vater in den Boden, wodurch die erste Mordthat kundgetan war. Hilfe fand er leicht. Er reizte die Raublust der Bahninger, pries ihnen die Herrlichkeiten der Weissen, die alle ihnen gehören sollten; versetzte sie in Wut dadurch, daß er jedes Unglück und jeden Todesfall den Heimgangenen zur Last legte und die alten ungebundenen Zeiten pries.

Der Defen

Nach Landesseite wurde für jedes Opfer der Mörder bestimmt, und nicht nur die Anführer der Station St. Paul wurden so dem Tode geweiht, auch Marienhöhe, die Niederlassung der Trappistenbrüder, und P. Nütten in naher Nachbarschaft wurden in den Ueberfall einbezogen. Nach genau festgesetzten Pläne wurde der Schutz des Refimes auf P. Mascher als Zeichen zum Einschlagen angesetzt. Am nächsten Morgen wurde die Ausführung verabschiedet. Am 13. August aber, einem Sonntag, schied der richtige Tag gekommen, denn am Samstag erhielt Refime regelmäßig das Gewehr und Patronen für die Jagd.

Die feierliche Einweihung der Kirche sollte Ende August 1904 stattfinden. Der Gouverneur selbst und viele Freunde hatten ihr Erscheinen zugesagt, drum hieß es, die Station zu den Feierlichkeiten herrichten. Brüder und Schwestern wurden gesandt, und so ist es gekommen, daß am Morbtage außer den beiden Priestern noch drei Brüder und sieben Schwestern in Vainiq waren. Schmerer Regen rauschte an dem Samstagmorgen Stunde für Stunde hernieder; es war unmöglich, zehn Schritte weit zu sehen, noch einen Schrei in der Nähe zu hören.

In der Hofkirche unter dem Schwesternhaus zeigten sich viele fremde Gestalten, doch das kam in letzter Zeit öfter vor. Eine Stunde noch ging alles seinen gewohnten Gang in St. Paul. Nach dem Frühstück luden die Brüder ihre Arbeit auf. Bruder Alois schreinte unter dem Danke des Vaters; Bruder Schelleus arbeitete wieder an der Zementtrappe, die zur Kirche führt; und Bruder Blasbaert maß Bretter für die letzte Seitenwand der Kirche. Schwester Anna brachte die Wäsche für die kommende Woche; Schwester Sophia schritt mit ihrem Verbandskästchen zum Slavendorf hinunter; und droben beim Schwesternhaus begann Schwester Maatha die Wunden zu verbinden. In der Kirche wartete Schwester Angela als Sakristanin; er ließ, bekommt hier ein wahres Uebermaß davon. Man kommt aus keinem Abenteuer heraus, ohne schon wieder mitten in einem anderen, oder sogar mehreren andern, zu stehen. In etwas erinnert dieses Buch an die einst so beliebten Reiseabenteuer Karl May's.

die am Morbtage mit Schwester Brigitta dem sicheren Tode dadurch entronn, daß sie trotz des Regens zur Stätte marschierte. Der Leiter der Station, P. Bernhard Bley, war im Beichtstuhl; 250 bis 300 Leidenden waren die Regel für jeden Sonntag. Wohl hatte es mehrere Jahre gedauert, bis die Missionare wieder Zuhlung bekamen mit den durch den Ansehung der Regierung versprengten Leuten, aber dann halfen die Märtyrer sichtlich mit, um neues Leben aus den Ruinen zu erwecken. Zwei neue Stationen sind in den folgenden Jahren in den Bergen gegründet worden, und die Anzahl der Tausen auf 4000 gestiegen. Cines nur erfüllt den Vainiq - Missionar mit Trauer, nämlich die Abnahme der Bevölkerung. Der natürliche Wachstum ist glänzend, aber alljährlich fluten neue Epidemien durchs Land, und die Arbeiter - Anwerbung zerfällt zu viele Familienbande und den Familiensinn. In religiöser Hinsicht zeigt der Eifer der Leute deutlich, daß die Arbeit an den Seelen nicht vergebens war. Das Ideal, das kirchliche Leben einer westfälischen Landgemeinde, ist fast auf allen drei Stationen erreicht. Für öffentliche Bergehen wird auch anstandslos öffentliche Buße geleistet, und als während der Infestation in der weiten Welt gesammelt wurde für die hungernden Brüder und Schwestern in Deutschland, haben auch die Bahninger Katholiken eine ganz ansehnliche Summe beigetragen. St. Paul zählt zur Zeit ein Pfaffenhaus mit 18 Anassen, eine mit beachtliche Volksschule mit über hundert Kindern und eine kleine St. Marienkirche mit acht Studenten. Für die Nahrung und Jungfrauen besteht eine marianische Kongregation, und für die Verheirateten der Verein der Heiligen Familie. In der Schule werden jedes Jahr Traktorien und lebende Bilder aufgeführt. Drei Vertreter des Bahninger Volksstammes haben sich schon der Genossenschaft der Eingeborenen-Schwernern angeschlossen.

Wir danken der Fürbitte unserer Märtyrer gar viel in Vainiq! Neben ganz auffälligen Gebetsbüchern schreiben wir ihnen auch den Siegeslauf des Wortes Gottes in anderen Teilen des Bistums ab. Mögen sie uns weiter helfen am Throne Gottes für das Heil der Seelen und so das derzeitige Silber in Gold verwandeln!



Büchertisch

Die Räuberjagd. Von Wilhelm Matthieschen.
1929. V. Herder Book Co., 17 E. Broadway, St. Louis, Mo. \$1.00.
Dieses Buch bildet das dritte Abenteuer Koll's, „des Herrn mit den hundert Augen.“ Er sucht und findet die Spur eines geraubten Kindes und folgt den Räubern von Finnland durch Rußland und Afghanistan nach Indien. Es ist keine Räuberjagd gewöhnlichen Stils. Alle modernen Mittel des Verkehrs u. der Kriminalistik werden ausgenutzt. Trefflich werden Länder und Leute charakterisiert. Wer gerne Abenteuer liebt, bekommt hier ein wahres Uebermaß davon. Man kommt aus keinem Abenteuer heraus, ohne schon wieder mitten in einem anderen, oder sogar mehreren andern, zu stehen. In etwas erinnert dieses Buch an die einst so beliebten Reiseabenteuer Karl May's.

Grundständiges zum jüngsten New Yorker Börsenkrach

(Fortsetzung von Seite 1)

und sie taten es. Etwa aus Unbegreiflichkeit? Warum sind denn die Stammaktien so tief gefallen, wenn die „gesund“ waren? Es ist unüberlegbar, daß für die Leute, die ihre Aktienpakete rechtzeitig abgestoßen und genug Kapital haben, um zur gegebenen Zeit Aktienkäufe vorzunehmen, der Kurssturz die Möglichkeit ungeheurer Gewinne bietet; denn es ist sicher, daß die tief unter den wahren Wert der Beteiligungen gesunkenen Kurse in absehbarer Zeit wieder steigen werden; es kommt nur darauf an, warten zu können. Man erinnert sich daran, daß Mor-

gan schon einmal, im Jahre 1907, mit sogenannten „Stützungsstufen“ ungeheure Gewinne erzielt hat; die Behauptungen wollen nicht verstummen, daß Morgan im Verein mit gewissen Finanzinstituten die „De-molierung“ der New Yorker Börsen-kurse selbst veranlaßt hat. Jetzt erscheint er, da er doch nur kommt, um glückswache wurden nicht weniger als durch die sogenannte Stützungsaktion die Früchte seiner „Tätigkeit“ einzuheimsen, noch als Retter in der Not — tragische Ironie, Sohn auf die Unbelehrbarkeit der kleinen Leute, die an ihren Heros glauben! Aber es ist schließlich gleichgültig, ob er oder ein anderer der Schuldige war. Die Schuld der Großen, wenn man bei Leuten, die mit ihren Handlungen bloß der Logik des Kapitalismus folgen, von Schuld in subjektivem Sinn überhaupt sprechen kann, ist es vor allem, das von vornherein für den Zusammenbruch bestimmte sturz-Gebäude errichtet und mit einer glänzenden Fassade versehen, sich rechtzeitig daraus zurückgezogen zu haben und nun den Börsenkrach zu unermesslichen Sturz, unter dessen Trümmerfeld unzählige Existenzen begraben liegen, zu erbeuten.
Nicht weniger schädlich als die wirtschaftlichen Folgen der üblichen Börsenpekulation und der durch sie bedingten Kursstürze sind die menschlich - kulturellen. Man bedenke, was es für das Leben eines Volkes bedeutet, wenn Hunderttausende, ja Millionen Menschen — zuerst von der Gier nach Gewinn und dann von der Angst vor Verlust in einen irrsinnigen Tummel gerissen werden, so daß alle anderen, vor allem die über-materiellen Interessen, die in Wahrheit erst den Menschen zum Menschen machen, weit in den Hintergrund treten müssen. Es bedeutet das Erwachen untermenschlischer Kräfte zu unangeheurer Macht, es bedeutet Verfallung des Menschentums an den Dämon des Geldes. Dem Leben wird so ein wahrer Sinn genommen; er wird nur mehr im

Gewinnerfolg gesehen. Kein Wunder, daß der Kurssturz zu einer Massen-verzweiflung, zu einer unerhörten Panik führte; bedrohte er doch diesen letzten, ärmlichen Sinn des Lebens. In fieberhafter Erregung, mit maßlos überstürzter Eile wurden die Aktienverkäufe durchgeführt; in der Unklarheit wurden nicht weniger als 43.500.000 Stück Aktien umgeäuert; am 29. Oktober allein 16.410.000 Stück. Der mit allem technischen Raffinement ausgestattete Börsenparat konnte diesem Tempo nicht mehr folgen. Sogar die Zählmaschine ist schließlich gleichgültig, ob er oder ein anderer der Schuldige war. Die Aktien der Maklerbüros und der Banken mußten ganze Nächte, vielfach 50 bis 70 Stunden mit bloß kurzen Unterbrechungen, arbeiten. Die Börsenäle glücken einem Koloss, sie waren erfüllt von dem wilden Toben einer schreienden Menschen-masse. 450 Polizisten, 160 Detektive und eine größere Abteilung berittener Polizei mußten aufgeboten werden, um den Erzele im Börsenkrach zu verhindern. Der Telefonverkehr in der Stadt New York und im Innern des Landes, sowie der Telegraphen-verkehr mit Europa war kaum zu bewältigen. Allein am 29. Oktober wurden in Wallstreet 2.1 Millionen Telefonanrufe gezählt. Auf einem Dampfer, der 500 amerikanische Geschäftsleute nach Europa brachte, kam es, als die ersten drahtlosen Nachrichten über den Börsenkrach eintrafen, zu wilden Verweilungs-schüben und zu förmlichen Kämpfen vor der Radiokabine des Schiffes, da es den Kapitänen nicht möglich war, die Berge von Telegrammen an die Makler in New York rasch genug für die hilflose Ungebuld der Geschäftsleute abzufenden.
Der maßlosen Aufregung im ganzen Lande folgte der heftige Zusammenbruch, in vielen Fällen der Sturz in selbstverleumdung und der Selbstmord. Vielen Menschen, denen man ihren Gott: das Geld ge-

Best for All Your Baking

„Mein Bridge Spiel war sehr erfolgreich — ebenso war der Lunch“
(Aus „Briefen an die Mutter“ von einer modernen kanadischen Hausfrau.)

„Ich war wirklich besorgt wegen des Lunches, da die Speisen bei all den Unterhaltungen, denen wir kuerzlich bewohnten, so schmackhaft waren — und ich wollte, dass meine ebenso geschätzt werden sollten.“

„Ich sagte dir, dass der letzte Sack Mehl, den ich kaufte, Purity war. Ja, das Resultat war so erfreulich, dass ich mir vornahm, ein Rezept fuer einen Devil's Food Kuchen zu versuchen, das mir Tante Alice gab. Mein Kuchen war einladend und feucht — ganz verschieden von den Schokoladenkuchen, die oft besser aussehen als sie schmecken.“

„Ich verwandte eine Dattelfuellung und Schokolade - Iceing und es war wirklich ein wundervoller Kuchen, wenn ich es auch selbst behaupte.“

„Ich glaube wirklich, dass Purity nicht ueberboten werden kann, denn seit ich es gebrauchte, merke ich, dass alle meine Kuchen feuchter sind, laenger frisch bleiben und einen ungewoehnlich wuerzigen Geschmack haben, der, wie man mir sagt, von dem harten westlichen Weizen kommt, aus dem Purity gemahlen wird.“

Ihre Liebende Betty.

Betty's Recipes

DEVIL'S FOOD CAKE

1/2 Tasse zerriebene Schokolade oder Kakao
1 Teeloeffel voll Soda
1/2 Tasse kochenden Wassers
Man vermische das u. lasse es stehen bis der Rest des Kuchens fertig ist.
1 1/2 Tassen braunen Zuckers
1/2 Tasse Butter
2 Eier separat geruehrt
1/2 Tasse sauren Rahmes
2 Tassen Purity Mehl (knapp)
2 Teeloeffel voll Backpulver
Schnippchen Salz
Wuerze mit Vanille
Man mische den ersten und zweiten Teil des Kuchens, che man Mehl hinzufuegt. Man backe in einem mittel-massigen Ofen (325 Gr.) 40 Minuten lang.

PURITY FLOUR

A product of Western Canada Flour Mills Co., Limited, Toronto, Winnipeg, Calgary

Januar - Räumung

Es ist nicht unsere Absicht, Winterwaren anzubewahren. Um dies zu erreichen, haben wir die Preise auf alle Winterwaren aufs äusserste herabgesetzt, in vielen Fällen bis zu einem Bruchteil des ursprünglichen Preises, den sie uns gekostet haben. Ein kluger Käufer wird sich diese Gelegenheit zunutze machen, da der ernsteste Teil des Winter noch vor uns steht.

Frauen - Maentel, um sie wegzuräumen zu \$ 10.00
Dies ist wirklich nur ein Nominalpreis für solche herrliche Mäntel, da der reguläre Preis mehr als das Doppelte ist. — Haben Sie Ihre Auswahl, irgend ein Mantel in diesem Vorrat

Kinder - Maentel - zu weniger als dem Kostenpreis
Warme, kleine Mäntel aus schwerem Velour- oder Deckentuch mit Pelzfragen und Manschetten. Größe bis zu 8 Jahren für \$4.95
Größe bis zu 14 Jahren für \$6.95

Schafhautschuhe fuer Knaben
Schafpelz - Schuhe für Knaben, die wärmste Fußbekleidung, die für Geld zu haben ist. Sie sind aus schwerem Schafpelz hergestellt und schwer mit Fleece versehen. Sie haben schwere Lederhölzen und -Abzüge. Sie sind mit Ueberschuhen zu tragen Größe 1 bis 5. Um sie wegzuräumen zu per Paar \$1.25

Khaki - Kombinations- ueberhosen f. Knaben
Da sie aus schwerem Khaki-Drillstoff hergestellt sind, gewährt diese Kombinations-ueberhosen lange Tragfähigkeit. Regulärer Preis \$2.25. Um sie wegzuräumen 1.69

Knaben - Sweaters
Ganzecht wollene, nette Sweaters von höchster Güte und schwerem Gewicht. Regelmäßiger Wert von \$2.95 bis \$3.45. Alle Größen. Ihre Wahl zu per Stück \$1.95

Winterkappen fuer Knaben
Dies ist unser regelmäßiger Vorrat zu \$1.25. Aus schwerem wollenem Tweedstoff hergestellt, gut zwischengefüllt und mit Ohrenlappen aus Pelz versehen. Ihre Wahl ist zu 89c

Grocery - Spezialofferten
Nur fuer Freitag und Samstag
Melrose Backpulver, 16 Unzen-Büchle für 19c
Blue Ribbon Tee 2 1/2 Pfd. Pakete für 1.35
Nat, fest und knusperig, per Kopf 10c
Eingemachte Birnen, Standard Qualität, 2 Büchlein f. 29c
Pearl Seife, Royal Crown White Naphtha, 10 Stück für 35c

Eine Extra - Spezialofferte
Pelzroecke f. Maenner
Hier bietet sich eine nicht zu verpassende Gelegenheit. Schwere erstklassige Männer - Pelzröcke aus Kalzan - Biberpelz; in schöner schwarzbrauner Farbe. Diese Röcke sind nur aus ausserordentlichen Pelzen hergestellt; mit Quiltstoff reichlich gefüllt und an allen Anstrengungspunkten verstärkt. Regelmäßig verkauft zu \$45.00 Ihre Auswahl per Stück \$32.95

Ueberzieher fuer Knaben
Schwere, ganzwollene Ueberzieher für Knaben bis zum 12. Lebensjahre. Regulärer Wert \$10.50. Alle gehen zu 4.95

BRUSERS LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES
HUMBOLDT SASK.